

Trostberg



Lesung der Heiligen Nacht

**Trostberg.** Die Schwarzauer Pfarrgemeinde und die Trostberger Goafßschnalzer veranstalten am Freitag, 23. Dezember, um 18 Uhr eine Lesung der „Heiligen Nacht“ in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt. Peter Wasthuber trägt die Weihnachtslegende vom Ponzauer Wigg in Mundart vor. Weitere Mitwirkende sind das Trio „Huber und Winkler“ und der „Seerosen Dreisgang“. Es soll eine besinnliche Einstimmung auf Weihnachten sein. Der Reinerlös (auch Spenden im Voraus) kommt der Schwarzauer Kirche zugute.

Stammtisch der Kolping-Senioren

**Trostberg.** Stammtisch der Kolping-Senioren ist am Dienstag, 13. Dezember, ab 18 Uhr im Gasthaus „Pfabbräu“. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Die weiteren Termine sind an jedem zweiten Dienstag im Monat ab 18 Uhr.

Spielenachmittag im AWO-Stüberl

**Trostberg.** Am Dienstag 13. Dezember, um 14 Uhr bietet die Arbeiterwohlfahrt Trostberg den nächsten Senioren-Spielenachmittag im AWO-Stüberl, Hauptstraße 57, an. In gemütlicher Runde werden verschiedene Spiele angeboten und ausprobiert. Auch eigene Spiele können mitgebracht werden. Für das leibliche Wohl sorgt das Stüberl-Team.

Lindach

Für den Ausflug der Lindacher nach München zum Adventsgottesdienst mit Pfarrer Reiner Schießler sind noch Plätze frei. Alle Interessierten können sich bei Angelika Sojer, Tel. 08621/63573, oder Karin Vielmayer, Tel. 08621/509769, anmelden.

Trostberger Tagblatt Traunreuter Anzeiger

**Lokalredaktionen:** Neue Presse Redaktions GmbH, vertreten durch Geschäftsführer Martin Wanning, Medienstraße 5, 94036 Passau.  
**Lokalredaktion Trostberg:** Herbert Reichgruber (Redaktionsleiter), Thomas Stielvertreter, Am Waltersbühner Feld 20 b, 83308 Trostberg, Tel. 08621/508912-25, E-Mail: red.lindachzeitung@vvgg.de  
**Lokalredaktion Traunreuter Rathausplatz 7, 83301 Traunreut., Tel. 08669/90940-21, E-Mail: red.heimatzeitung@vvgg.de**  
**Anzeigen:** PNP Seelen GmbH, vertreten durch die Geschäftsführer Reiner Fürst und Thomas Bauer, Medienstraße 5, 94036 Passau.  
**In der Region:** Rathausplatz 7, 83301 Traunreut., Tel. 08669/90940-4  
**Anzeigen:** gewerblich: E-Mail: anzeigen.cklingens@vvgg.de, anzeigen.privat@vvgg.de  
**Vertrieb:** Neue Presse Zeitungsvertriebs GmbH, Medienstraße 5, 94036 Passau, Tel. 08669/90940-1

Schrebergärten: UVA hakt nochmal nach

Zügel Sanierung belasteter Altlastenflächen gefordert – Parkplatzbau im Konflikt mit Landschaftsschutz

Von Thomas Thoiss

**Trostberg.** So groß Enttäuschung und Unverständnis bei den rund 60 Pächtern auch sind, die Auflösung der Alzchem-Schrebergärten ist beschlossene Sache. Der Umweltschutzverband Alztal und Umgebung (UVA) hat aber nochmal nachgehakt und in seiner Versammlung am Dienstag im Hotel „Zur Post“ über den Schriftverkehr mit dem Chemie-Unternehmen und dem Landratsamt informiert.

Grundsätzlich geht es UVA-Vorsitzendem Reinhold Schopf darum, dass die Altlastenfläche zügig saniert wird, sprich sichergestellt ist, dass die Industrieablagerungen und Bodenverunreinigungen, die jahrzehntelang unbenutzt geblieben seien, keine weiteren Beeinträchtigungen für Mensch und Natur darstellen. „So etwas darf man nicht den nächsten Generationen hinterlassen!“

Wie berichtet, hatte ein Bodengutachten im Untergrund der Kleingartenkolonie möglicherweise gesundheitsschädliche Polyzyklische Aromatische Kohlenwasserstoffe nachgewiesen. Wobei unklar ist, inwieweit die in der Umwelt allgegenwärtigen Verbindungen, die etwa auch beim Grillen, durch Industrieemissionen, Reifen- und Plastikabrieb entstehen, von außen eingetragen wurden oder auf die Altlasten zurückzuführen sind.

Grundwassermonitoring dauert bis zu einem Jahr

Jedenfalls fordert der UVA, dass das bestehende Ökosystem als natürlicher Wanderkorridor für die Tiere am östlichen Alzufer von belastenden Stoffen zügig befreit wird – „zum Schutz der Bevölkerung, der Flora und Fauna, des Bodens und des Grund- und Alzwassers“. Vor allem müsse die im Bodengutachten geforderte, erweiterte Wasseruntersuchung der auf dem Grundstück befindlichen Förderbrunnen schnellstens durchgeführt werden.

Auf Nachfrage der Heimatzeitung teilt die Alzchem mit, dass das Bodengutachten derzeit bei



„Fest steht, dass der Weiterbetrieb einer Schrebergartenanlage an dieser Stelle unmöglich ist“, betont die Alzchem. Bis 15. Mai 2023 müssen die rund 60 Pächter ausgezogen sein. Unterdessen pocht der Umweltschutzverband Alztal und Umgebung darauf, dass eine Grundwassergefährdung durch möglicherweise toxische Altlasten im Untergrund ausgeschlossen wird. – Foto: Thomas Thoiss

den Behörden liege. Diese müssten nun Art und Umfang der noch erforderlichen Untersuchungen festlegen. Das Untersuchungskonzept werde die Alzchem umsetzen. Erst dann sei auch klar, welche weiteren Maßnahmen nötig sind. „Fest steht nur, dass der Weiterbetrieb einer Schrebergartenanlage an dieser Stelle unmöglich ist“, heißt es von Seiten des Unternehmens. Dieses will auf dem rund 1,7 Hektar großen Gelände zwischen Alz und Bahngleisen einen Parkplatz und eine Photovoltaikanlage errichten. Ein Vorhaben, für das – im Gegensatz zu einer weiteren gärtnerischen Nutzung – nur ein relativ oberflächlicher oder womöglich gar kein Austausch des belasteten Bodens vorgeschrieben wäre.

Was eine endgültige Gefährdungsabschätzung für das Grundwasser angeht, so verweist das Landratsamt gegenüber dem UVA

auf das Grundwassermonitoring, das dem Bodengutachten nun folge und bis zu einem Jahr in Anspruch nehmen werde. Noch vor dieser Detailuntersuchung sei die Gutachterin anhand einer Sickerwasserprognose aber zur Einschätzung gekommen, dass „höchstens punktuell eine Grundwasserbeeinträchtigung vorliegt“ und die entsprechenden Schwellenwerte nicht überschritten sind.

Die Versiegelung der für Artenreichtum und Naherholung wichtigen Grünflächen sieht der UVA naturgemäß kritisch. „Im Gegensatz zu Schrebergärten wäre ein Parkplatz in Hinblick auf Ökologie und Landschaftsbild kaum mit den Zielen zum Schutz der Flussauen vereinbar“, heißt es im UVA-Schreiben. Diese Bedenken wolle man im Rahmen des Genehmigungsverfahrens verdeutlichen. Schopf geht davon aus, dass Parkplatz- und PV-Anlagenbau nicht

nur mit einer Änderung des Bauabwplans „SKW-Industriegebiet“ verbunden ist, sondern auch mit einer Flächennutzungsplanänderung und entsprechender Öffentlichkeitsbeteiligung. Für den UVA ein Ansatzpunkt, um auf den Konflikt hinzuweisen, in dem das Alzchem-Vorhaben mit dem dort geltenden Regionalplanstatus „Landschaftliches Vorbehaltsgebiet“ stehe.

Die Alzchem teilt gegenüber der Redaktion mit, dass man bezüglich des Genehmigungsverfahrens bereits mit den Behörden in Kontakt sei. Bei der Stadt Trostberg liegt unterdessen noch kein Antrag vor. „Solange das abschließende Ergebnis der Boden- bzw. Wasseruntersuchungen nicht vorliegt und wir nicht wissen, was konkret beantragt wird“, so Bernhard Unterauer vom Bauamt, könne man nicht sagen, ob im Verfahren eine Flächennutzungs-

planänderung nötig sein wird. Laut Alzchem bleibt es jedenfalls dabei, dass das Nutzungsrecht für die Schrebergärten zum 31. März 2023 endet. Für den endgültigen Auszug und das Wegräumen persönlicher Gegenstände hätten die Pächter bis 15. Mai Zeit.

Pächter ohne Hoffnung: „Thema erledigt“

„Das Ausräumen ist ein Haufen Arbeit“, sagt Wolfgang Moser, Schrebergartenpächter der ersten Stunde. Und es falle umso schwerer, weil niemand verstehe, warum die Firma diesen Schritt geht. „Aber was willst du machen? Die sitzen am längeren Hebel und haben das sicher von langer Hand geplant. Für uns ist das Thema erledigt“, hat Moser die Hoffnung aufgegeben.

UVA-Forderung nach Entschädigung und Ersatzgrundstücken für die Schrebergartenpächter „läuft ins Leere“

Was das Schicksal der rund 60 Schrebergartenpächter angeht, so hält der Umweltschutzverband Alztal und Umgebung eine Entschädigung und Bereitstellung von Ersatzgrundstücken durch die Alzchem für denkbar.

Grundlage sei das Bundes-

kleingartengesetz (BKleingG). Dies, so UVA-Vorsitzender Reinhold Schopf, komme zur Anwendung, „wenn der Garten zur nichterwerbsmäßigen gärtnerischen Nutzung, insbesondere zur Gewinnung von Gartenbauerzeugnissen für den Eigenbedarf und zur Erholung dient“.

Doch sowohl das Landratsamt als auch die Alzchem halten dagegen, dass das Bundeskleingartengesetz im Trostberger Fall nicht greife. Denn die „Gewinnung von Gartenbauerzeugnissen für den Eigenbedarf“ dürfe keine untergeordnete Rolle spielen. Mehrere Gerichtsentscheidungen hätten festgestellt, dass das Bundeskleingartengesetz nicht gelte, wenn weniger als ein Drittel der Fläche dem Ziehen von Nutzpflanzen dient, erklärt die Alzchem. „Wird dieser Flächenanteil nicht erreicht, weil zum Beispiel mehr als zwei Drittel mit Lauben oder Zierpflanzen

belegt sind, handelt es sich um keinen Kleingarten. Und ebendiese Voraussetzungen liegen bei uns vor.“ Demzufolge gelte das ganz normale Pachtrecht des BGB. Die Mutmaßungen des UVA in punkto Entschädigung und Ersatzgrundstücke liefen also ins Leere.

150 Schoko-Nikoläuse für die „Arche Noah“

**Trostberg.** Einen Monat vor Weihnachten hat der Eigenheimerverein Trostberg mit Vorsitzendem Burkhardt Weppner dem „Arche Noah“-Kindergarten in der Schwarzau 150 Nikoläuse

Der Eigenheimerverein hat diese Aktion heuer zum ersten Mal durchgeführt und wird in Zukunft jedes Jahr für Kinder im Stadtgebiet eine Überraschung parat haben. – red/Foto: Kiga

Jugend- und Seniorenarbeit: Mehr Zeit für Förderanträge

Abgabefrist ist jetzt der 15. Januar

**Trostberg.** Vereine, die aktive Jugend- und Seniorenarbeit betreiben, haben jetzt mehr Zeit, um ihre Förderanträge bei der Stadt einzureichen. Darauf wies Trost-

Das Landratsamt Traunstein habe nun die Stadtverwaltung beteten, ihre Abgabefrist entsprechend anzupassen, damit Weihnachtsaktionen oder ähnliches

Adventsfenster bei Familie Winkler

**Heiligkreuz.** Die Dörfgemeinschaft Engersham lädt am Samstag, 10. Dezember, um 18 Uhr zum Adventsfenster bei Familie Winkler in Engersham ein. Nach einem besinnlichen Teil ist noch ein gemütliches Beisammensein geplant. Für Essen und Heiß-